

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1903

9.11.1903 (No. 308)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 9. November.

№ 308.

1903.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einzugsgebühr: die gepaltene Zeitung oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Druckfachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung.

Großherzogtum Baden.

Rannheim, 8. Nov. In Gegenwart Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin fand gestern die Eröffnung des Basars 1903 statt. Die mitwirkenden Damen hatten ein geladenes Publikum Platz genommen. Kurz vor 1/2 12 traf Ihre königliche Hoheit im Rosengarten ein, von einer zahlreichen Menschenmenge lebhaft begrüßt. In ihrer Begleitung befand sich Oberstleutnant v. Offensandt-Berckling und Geh. Kammersekretär v. Chelius. Am Eingange zum Basar wurde eine Begrüßung durch Oberbürgermeister Bedt., Zrl. Herzog und Frau Geh. Kommerzienrat Rodenburg statt. Im Namen des Ausschusses hielt Herr Direktor Melchers eine kurze Rede, welche mit einem Hoch auf die Landesherren schloß. Darauf erfolgte ein Rundgang durch den Basar, der darauf dem Publikum geöffnet wurde. Abends wohnte Ihre königliche Hoheit der ersten Vorstellung des „Familienkonzerts zur 10. Muse“ bei.

Rannheim, 8. Nov. Der Prozeß gegen die Direktoren der Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Rannheim wurde gestern zu Ende geführt. Während der Sachverhandlung Professor Lambert-Franckfurt a. M. bezüglich der Klage, die Böhm bei seinen Handlungen geleitet, ausführte, die Angeklagte habe nach seiner Ansicht nicht mala fide gehandelt und er habe nicht die Absicht gehabt, irgend jemand zu schädigen. Es habe ihm ein großer Ehrgeiz getrieben, den er als fruchtbar anzusehen müsse, — bemerkt Staatsanwalt Dr. Mühlhölzer, Böhm habe sich als einen raffinierten Schwindler entpuppt. Seinem schwindelhaften Treiben habe er durch Veruntreuung des Nachlasses der Gräfin la Roche die Hand aufgesetzt. Wie man den Angeklagten noch bemitleiden könne sei ihm unbegreiflich. Der Vorstand und Aufsichtsrat haben aber ebenfalls ihre Pflicht aufs Größte verletzt. (Der Antrag des Staatsanwalts lautete, wie bereits gemeldet, gegen Böhm 4 Jahre Gefängnis, Henninger 2 Jahre Gefängnis, gegen Rodenburg und Kohlstedt je 4000 M. Geldstrafe.) Nach 4 1/2 Stunden Beratung wurde abends das Urteil verkündet. Böhm wurde wegen Vergehens im Sinne von § 240 der Konkursordnung, § 314 des Handelsgesetzbuches und § 75 des Vorkriegsgesetzes zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis, zu 2000 M. Geldstrafe eventuell 20 Wochen Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe eventuell 9 weiteren Wochen Gefängnis verurteilt. Die erlittene Untersuchungshaft wird in Anrechnung gebracht. Gegen Henninger wurde auf 9 Monate Gefängnis und 150 M. Geldstrafe eventuell 10 Tage Gefängnis erkannt und die erlittene Untersuchungshaft ebenfalls angerechnet. Die Angeklagten Holland und Dr. Kohlstedt wurden freigesprochen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 7. Nov. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ ist ermächtigt, folgendes zu veröffentlichen: „Seine Majestät der Kaiser haben sich heute der Operation eines Stimmlippen-Polypen unterzogen. Die Operation wurde von dem Geh. Rat Professor Dr. Moritz Schmidt ausgeführt und verlief ganz glatt. Seiner Majestät ist die zur Heilung der Operationswunde nur Enthaltung des Stimmgebrauchs auferlegt.“

Wiesbaden, 7. November 1903.
v. Leuthold, Moritz Schmidt, Zilberg.
Das Ergebnis der von Geh. Rat Professor F. Orth ausgeführten mikroskopischen Untersuchung ist folgendes: Der Polyp besteht aus einem sehr weichen, nur wenige Zellen enthaltenden Bindegewebe, welches von einem regelmäßig geschichteten und überall scharf gegen das Bindegewebe abgegrenzten Plattenepithel überzogen ist. Ein Teil der Bindegewebszellen enthält feine braune Pigmentförmchen, offenbar von früher stattgehabten kleineren Blutungen herrührend. Der Polyp enthält eine große Anzahl dünnwandiger Blutgefäße. Es handelt sich also um einen durchaus gutartigen bindegewebigen Polypen.“

(gez.) Professor F. Orth.

Berlin, 8. Nov. Der heutige Hofbericht meldet: Ihre Majestät der Kaiser und die Kaiserin unternehmen gestern einen Spaziergang. Zur Mittags- und Abendtafel waren Einladungen nicht ergangen. Zur morgigen Mittagstafel ist der Reichskanzler Graf Bülow eingeladen.

Berlin, 8. Nov. Ueber das Befinden Seiner Majestät des Kaisers ist heute morgen nachstehendes Bulletin ausgegeben worden: Der Kaiser hat den gestrigen Abend ruhig im Zimmer verbracht und die Nacht ohne Störung geschlafen. Das Aussehen der kleinen Wunde ist durchaus zufriedenstellend. Schmerzen und son-

stige Beschwerden im Halse sind nicht vorhanden. Die Temperatur betrug heute morgen 36,3; der Puls 60. gez. Leuthold, Moritz Schmidt, Zilberg.

Neues Palais, 8. Nov. Seine Majestät der Kaiser nahm heute mittag den Vortrag des Reichskanzlers Grafen Bülow entgegen. Graf Bülow wurde sodann von den Majestäten zur Frühstückstafel zugezogen.

Potsdam, 8. Nov. Der Kronprinz reiste in Begleitung des Hofmarschalls v. Trotha um halb 1 Uhr mittags nach Bernerode ab.

Berlin, 8. Nov. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Die jüngsten Begegnungen der Kaiser Wilhelm und Nikolaus unter Teilnahme des Reichskanzlers Grafen Bülow und des Grafen Lambsdorff haben einen sehr herzlichen Verlauf genommen und auf beiden Seiten höchst befriedigende Eindrücke hinterlassen. Sie boten Gelegenheit zu vertrauensvollem Gedankenaustausch über politische Fragen. Der Wert dieser Aussprache ist ohne Zweifel darin zu erblicken, daß sie die Virgenschaften für die Erhaltung des Weltfriedens vermehrt hat. In dem Verhältnis zwischen Deutschland und Rußland befräftigen die Wiesbadener und Darmstädter Tage abermals, daß die Beziehungen von Monarch zu Monarch, von Regierung zu Regierung so ungetrübt gut sind, wie es die persönliche Jüngung der Herrscher, die wechselseitige Wertschätzung der Staatsmänner und nicht zuletzt das Fehlen aller und jeder politischen Streitpunkte zwischen beiden befreundeten Nachbarreichen möglich machen.

Bosen, 9. Nov. Der Sonderzug mit dem russischen Kaiserpaar ist gestern um 9 Uhr 45 Min. vormittags hier eingetroffen und nach kurzem Aufenthalt weitergefahren.

Wien, 8. Nov. Sämtliche Mitglieder der Wiener Ärztekammer haben ihre Mandate niedergelegt und erklärt, im Falle der Bestellung eines landesfürstlichen Kommissars die Funktionen eines Beirates nicht zu übernehmen.

Wien, 8. Nov. Berichten der Blätter zufolge, kam es bei dem gestrigen Universitätsbummel zu einer Schlägerei zwischen nationalen und liberalen Studenten. Die Kälte dauerte einige Zeit, worauf die Demonstranten mit dem Abzug der liberalen Studenten ein Ende nahm. Die vor der Universität postierte Sicherheitswache hatte keinen Anlaß zum Einschreiten, da die Kämpfer sich in der Aula abspielten.

Arolsen, 8. Nov. Ihre Majestät die Königin Wilhelmina und Prinz Heinrich der Niederlande sind gestern nach Schloß Loo abgereist.

Paris, 7. Nov. Deputiertenkammer. Faures bringt eine Interpellation ein bezüglich der Weigerung der Arbeitgeber von Armentières, das von den unabhängigen vorgeschlagene Schiedsgerichtsverfahren anzunehmen. Die Kammer solle die Wiederaufnahme der Schiedsgerichtsorschläge gemäß dem Gesetze veranlassen und eine Kommission mit einer Untersuchung über die Lage der Spinnerarbeit in Armentières beauftragen. (Beifall.) Danfette (liberal) verteidigt die Arbeitgeber und meint, die Ursache des Übels sei die Krisis, welche die Leinenindustrie durchzumachen habe. Handelsminister Trouillot erklärt, die Regierung werde alles zugunsten eines Schiedsgerichtsverfahrens tun. Mit der Ernennung einer parlamentarischen Kommission, die eine Untersuchung über die Leinenindustrie anstellen solle, sei er einverstanden. Der Minister erklärt sich ferner mit einer von Faures eingebrachten Tagesordnung einverstanden, in welcher die Wiederaufnahme des Schiedsgerichtsverfahrens und die Ernennung einer Untersuchungskommission verlangt wird. Diese Tagesordnung wird mit 512 gegen 2 Stimmen angenommen.

Paris, 8. Nov. Auf Vorschlag des Handelsministers wurde eine Kommission zur Prüfung der Lage der Schiffbau- und Schiffsausrüstungs-Industrie, sowie der etwaigen Abänderungen der Bestimmungen über die Handelsmarine eingesetzt. Zum Präsidenten dieser Kommission wurde der frühere Handelsminister Millaud ernannt.

Rom, 8. Nov. Die Zeitungen melden aus Berlin: Der Botschafter Melidow würde abberufen und durch den Fürsten Urußow ersetzt werden. An Urußows Stelle würde Justizminister Murawiew nach Paris gehen. Die „Tribuna“ sagt in einem Leitartikel, es sei sicher, daß die Nachricht in Italien mit Genugtuung aufgenommen werde; es bestehe jetzt kein Zweifel mehr, daß bei der Entschließung des Kaisers Nikolaus, die Reise nach Rom aufzugeben, Melidows Wort einen entscheidenden Einfluß ausgeübt habe. Barrère und Melidow hätten die Aufgabe gehabt, die Sympathie Italiens für Frankreich und Rußland zu gewinnen. Barrère habe sein Werk mit der Reise des Königs von Italien nach Paris gekrönt. Durch Melidows Vorgehen sei die italienisch-russische Herzlichkeit erkaltet. Italien müsse sich freuen, daß Kaiser Nikolaus und die russische Regierung durch die Abberufung Melidows Italiens volle Genugtuung gegeben, die es verdiente. Diese sei um so größer, weil Melidow durch den Fürsten Urußow ersetzt werde, der von

Paris, dem wichtigsten Posten der russischen Diplomatie, komme.

London, 8. Nov. Rosebery hielt gestern in Leicester eine Rede, in welcher er die Vorschläge Chamberlains heftig kritisierte und unter anderem äußerte, die Annahme der Pläne Chamberlains werde eine politische und kommunale Korruption mit sich bringen; zum Schluß seiner Rede forderte er die Liberalen auf, die Vergangenheit ruhen zu lassen und Schulter an Schulter zusammenzutreten.

Barcelona, 9. Nov. Bei den Municipalwahlen beteiligten sich lediglich Republikaner und Karlisten. Es kam zu Zusammenstößen zwischen beiden Parteien, wobei mehrere Revolvererschüsse fielen. Einige Personen wurden verletzt.

Aden, 7. Nov. Der Dampfer „König Albert“ mit Seiner königlichen Hoheit dem Prinzen Adalbert von Preußen an Bord ist hier eingetroffen. Prinz Adalbert hat einige Stunden an Land zugebracht.

Washington, 8. Nov. Das Kanonenboot „Newport“ erhielt den Befehl, mit größter Beschleunigung von Savannah nach Santo Domingo abzugehen.

New-York, 8. Nov. Nach einem Telegramm aus Santo Domingo hat der dortige deutsche Konsul gegen die Schließung der Häfen im Norden der Insel Einspruch erhoben.

Shanghai, 8. Nov. Nach den vom Statthalter Ostasiens, Admiral Alexejew, getroffenen Bestimmungen über die in Port Arthur zur Erhebung gelangenden Tonnenabgaben haben nicht russische Schiffe einen 12fach höheren Abgabensatz zu zahlen als russische Schiffe.

Die Lage in Marokko.

(Telegramme.)

Madrid, 8. Nov. Im Ministerrat wurde die Lage derjenigen Marokkaner besprochen, die nach Melilla auf spanisches Gebiet geflüchtet sind. Die Zahl stellt sich auf ungefähr 3000. Es wurde beschlossen, ihnen Lebensmittel zu liefern und sie dann nach einem marokkanischen Hafenplatz zu schaffen.

Algier, 8. Nov. Ein Stamm von Wüstenräubern in der Stärke von 600 Mann wurde von eingeborenen Truppen in der Nähe von Lin ben Kellil in die Flucht geschlagen und ließ zahlreiche tote zurück. Die eingeborenen Truppen verloren nur drei Tote.

Die Vorgänge am Panama-Isthmus.

(Telegramme.)

Washington, 7. Nov. In seiner heute erlassenen Erklärung über die Berechtigung des Vorgehens des Präsidenten in der Panamafrage setzt der Staatssekretär Hay u. a. auseinander: Nach dem Aufstande in Panama, dessen Ursache augenscheinlich in dem Nichtzustandekommen des Panamafanal-Vertrages zu suchen sei, sei die Haltung des Präsidenten Roosevelt darauf gerichtet gewesen, den Handel ohne Erschwerungen aufrechtzuerhalten und nach Einsetzung einer neuen Regierung in Panama diese anzuerkennen. Der Präsident habe zu einer friedlichen Regelung geraten und im Interesse der Zivilisation habe er der Welt bekannt gegeben, daß die Vereinigten Staaten inneren Zwistigkeiten in Panama Einhalt tun würden. Niemals habe ein Staatsoberhaupt eine klarer zutage liegende Pflicht zu erfüllen gehabt, als die dem Präsidenten Roosevelt obliegende, den freien Durchgangsverkehr über den Isthmus zu schützen, im Interesse Panamas, Columbiens, der Vereinigten Staaten und des Handels der Welt.

Washington, 8. Nov. England hat die Vereinigten Staaten ersucht, die Interessen der britischen Untertanen auf dem Isthmus zu schützen; man erwartet hier, daß andere Länder ähnliche Ersuchen an die Vereinigten Staaten richten. Halbamtlich wird gemeldet, die Vereinigten Staaten wünschten die fremden Mächte davon abzuhalten, daß sie größere Flottenvertretungen in die Gewässer des Isthmus entsenden, bis die neue Regierung dauernd gebildet sei.

Paris, 8. Nov. Der französische Ingenieur Dunaou Barilla, welcher von der neuen Republik Panama zu ihrem Generaldirektor ernannt wurde, war längere Zeit als Generaldirektor des Panamafanalbaues tätig und an dem Unternehmen mit großem Kapital be-

teiligt. Als infolge des Aufdeckens des Panamafandals und des Zusammenbruchs der Gesellschaft die Förderung des Baues mit französischem Geld unmöglich war, entfaltete Bunau Varilla in Nordamerika eine eifrige Propaganda zugunsten dieses Projektes. „Gil Blas“ sagt, man könne ohne Uebertreibung behaupten, daß Bunau Varilla der eigentliche Urheber der Revolution in Panama sei und daß er hierbei die Unterstützung der Vereinigten Staaten von Nordamerika gefunden habe. Bunau Varilla ist der Bruder des Herausgebers des „Matin“, welcher jüngst, wie gemeldet, die französische Regierung aufforderte, Kriegsschiffe nach Columbia zu entsenden, da die dortige Regierung die Absicht habe, die der französischen Panamagesellschaft erteilte Verlängerung der Konzession als verfassungswidrig nicht zu ratifizieren.

* Washington, 9. Nov. Der Gesandte der Republik Panama, Bunau Varilla, ist hier eingetroffen und hat sein Beglaubigungsschreiben überbracht. Er wird den Staatssekretär Hay sofort davon in Kenntnis

setzen, daß er bevollmächtigt ist, die Verhandlungen über den Bau des Panamakanals einzuleiten.

Verschiedenes.

† Offen (Ruhr), 8. Nov. Heute nacht 12 Uhr wurde in der Vorbederstraße der Künstler August Berger von einem 17-jährigen Daubedergesellen namens Thürten ermordet. Der Mörder stieß auf die Dächer der in der Vorbederstraße gelegenen Häuser und mußte von der alarmierten Feuerwehr heruntergeholt werden. Berger hatte Thürten und zwei Mitschuldige wegen eine an ihm begangenen schweren Diebstahls angezeigt. Die beiden Genossen Thürten wurden ebenfalls verhaftet.

† Benedig, 7. Nov. (Telegr.) Der Aquarellist Professor Ludwig Passini, Mitglied des Senats der Akademie der Künste in Berlin, ist hier gestorben.

† Teles (Gouv. Orel), 8. Nov. (Telegr.) Heute nacht geriet die Werkschiff der Südbahnhof in Brand. 20 Lokomotiven und mehrere Schuppen mit Gerätschaften wurden zerstört.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.



Kupferberg Gold zeichnet sich durch erstklassige Qualität, vorzüglichen Geschmack, durch seine leichte Art und grosse Bekömmlichkeit aus, und gilt deshalb unter Kennern ohne weiteres als der beste deutsche Sekel.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Achern. E. 691. Zu D.-Z. 3 des Handelsregisters — Abt. B — Firma „Papierfabrik Grefmühle, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Achern“ — wurde eingetragen: Durch Beschluß der Gesellschaft vom 2. und 5. November 1903 ist die Gesellschaft aufgelöst. Zum Liquidator ist Kaufmann Hugo Schmitt hier bestellt.
Achern, den 5. November 1903.
Großh. Amtsgericht.

Bruchsal. E. 656. In das Handelsregister A Band I D.-Z. 122 Seite 243/244 wurde eingetragen, betr. die Firma B. Weinbach in Bruchsal: Inhaber ist nunmehr Kaufmann Philipp Schmitt in Bruchsal.
Bruchsal, den 29. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Donauwörth. E. 561. Nr. 18679. In das diesf. Handelsregister Abt. A Band I wurde zu D.-Z. 101, Firma: „Gustav Egler, Apotheker in Geisingen“, eingetragen: Die Firma ist erloschen. Zu D.-Z. 138 wurde als neue Firma eingetragen: Heinrich Reinfstein, Inhaber: Apotheker Heinrich Reinfstein in Geisingen.
Donauwörth, den 29. Okt. 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Karlsruhe. E. 698. In das Handelsregister B Band I D.-Z. 37 Seite 317/18 ist zur Firma Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit vormals Allgemeine Versorgungsanstalt, Karlsruhe eingetragen: Nr. 3. In der Sitzung des Ausschusses vom 17. Oktober 1903 wurde

Karlsruhe. E. 699. In das Handelsregister A Band III D.-Z. 212 Seite 427/8 ist zur Firma M. Billigheimer & Cie., Karlsruhe eingetragen: Nr. 2. Die Gesellschaft ist aufgelöst; Maier Billigheimer ist aus dem Geschäft ausgetreten; dieses ist übergegangen auf die Gesellschafterin Mathilde Löw geb. Herz, welche solches mit Genehmigung des ausgeschiedenen Gesellschafters unter der bisherigen Firma weiterbetreibt.
Karlsruhe den 2. November 1903.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. E. 560. In dem Handelsregister A Bd. II sind nachstehende Firmen von Amts wegen gelöscht:
1. D.-Z. 213 Seite 433/4: 1. Gerspach, Karlsruhe und die Prokura des Friedrich Adolf Gerspach.
2. D.-Z. 295 Seite 599/600: Lithographische Anstalt und Steinbruderei Heinrich Eber Nachf., Inh. O. Lehmann, Karlsruhe.
Karlsruhe, den 30. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht III.

Konstanz. E. 615. Zu D.-Z. 4 des Handelsregisters Abt. B Band I — Dienstboten-Anstalt St. Marienhaus in Konstanz — wurde eingetragen: Nr. 3. Die Vertretungsbefugnis der Geschäftsführer Wilhelm Lehmann u. Josef Kirchbaum ist erloschen; an deren Stelle wurden Josef Fischer, Kaufmann, Karlsruhe, als Geschäftsführer und Sally Baum, Kaufmann, Frankfurt a. M., als provisorischer Geschäftsführer bestellt mit der Berechtigung, die Firma gemeinschaftlich zu zeichnen.
Die Prokura des Josef Fischer ist erloschen.
Karlsruhe, den 4. November 1903.
Großh. Amtsgericht III.

Mannheim. E. 640. Zum Handelsregister Abteilung A wurde heute eingetragen:
1. Band 2 D.-Z. 17, Firma „Max Adelsberger“ in Mannheim: Die Firma ist erloschen.
2. Band 6 D.-Z. 42, Firma „H. Traumann“ in Mannheim: Die Liquidation ist beendet, die Firma erloschen.
3. Band 6 D.-Z. 48, Firma „Seidenhaus Richard Korb“ in Mannheim: Die Firma ist geändert in Seidenhaus Richard Korb Nachf., Inh. Otto Loebe.
Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. November 1903 aufgelöst; das Geschäft geht mit Aktiven und Passiven auf Otto Loebe, Kaufmann, Mannheim, über, der es unter der Firma „Seidenhaus Richard Korb Nachf., Inh. Otto Loebe“ weiterführt.
4. Band 8 D.-Z. 202, Firma „Seidenhaus Steinwerke Schad & Co.“ in Mannheim: Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 15. September 1903 aufgelöst; Karl Bernauer, Kaufmann, Mannheim, ist als Liquidator bestellt.
5. Band 10, D.-Z. 107: Firma „Louis Clere“, Mannheim. Inhaber ist Louis Clere, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Kommissions- und Agentur-Geschäft.

Mannheim. E. 640. Zum Handelsregister Abteilung A wurde heute eingetragen:
1. Band 2 D.-Z. 17, Firma „Max Adelsberger“ in Mannheim: Die Firma ist erloschen.
2. Band 6 D.-Z. 42, Firma „H. Traumann“ in Mannheim: Die Liquidation ist beendet, die Firma erloschen.
3. Band 6 D.-Z. 48, Firma „Seidenhaus Richard Korb“ in Mannheim: Die Firma ist geändert in Seidenhaus Richard Korb Nachf., Inh. Otto Loebe.
Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. November 1903 aufgelöst; das Geschäft geht mit Aktiven und Passiven auf Otto Loebe, Kaufmann, Mannheim, über, der es unter der Firma „Seidenhaus Richard Korb Nachf., Inh. Otto Loebe“ weiterführt.
4. Band 8 D.-Z. 202, Firma „Seidenhaus Steinwerke Schad & Co.“ in Mannheim: Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 15. September 1903 aufgelöst; Karl Bernauer, Kaufmann, Mannheim, ist als Liquidator bestellt.
5. Band 10, D.-Z. 107: Firma „Louis Clere“, Mannheim. Inhaber ist Louis Clere, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Kommissions- und Agentur-Geschäft.

Mannheim. E. 641. Zum Handelsregister Abteilung B Band III D.-Z. 24, Firma „Rheinau Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Rheinau, wurde heute eingetragen: Wilhelm Kapferer in Mannheim ist als Liquidator bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem anderen Liquidator die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.
Mannheim, den 29. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. E. 641. Zum Handelsregister Abteilung B Band III D.-Z. 24, Firma „Rheinau Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Rheinau, wurde heute eingetragen: Wilhelm Kapferer in Mannheim ist als Liquidator bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem anderen Liquidator die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.
Mannheim, den 29. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. E. 640. Zum Handelsregister Abteilung A wurde heute eingetragen:
1. Band 2 D.-Z. 17, Firma „Max Adelsberger“ in Mannheim: Die Firma ist erloschen.
2. Band 6 D.-Z. 42, Firma „H. Traumann“ in Mannheim: Die Liquidation ist beendet, die Firma erloschen.
3. Band 6 D.-Z. 48, Firma „Seidenhaus Richard Korb“ in Mannheim: Die Firma ist geändert in Seidenhaus Richard Korb Nachf., Inh. Otto Loebe.
Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. November 1903 aufgelöst; das Geschäft geht mit Aktiven und Passiven auf Otto Loebe, Kaufmann, Mannheim, über, der es unter der Firma „Seidenhaus Richard Korb Nachf., Inh. Otto Loebe“ weiterführt.
4. Band 8 D.-Z. 202, Firma „Seidenhaus Steinwerke Schad & Co.“ in Mannheim: Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 15. September 1903 aufgelöst; Karl Bernauer, Kaufmann, Mannheim, ist als Liquidator bestellt.
5. Band 10, D.-Z. 107: Firma „Louis Clere“, Mannheim. Inhaber ist Louis Clere, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Kommissions- und Agentur-Geschäft.

Mannheim. E. 641. Zum Handelsregister Abteilung B Band III D.-Z. 24, Firma „Rheinau Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Rheinau, wurde heute eingetragen: Wilhelm Kapferer in Mannheim ist als Liquidator bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem anderen Liquidator die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.
Mannheim, den 29. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. E. 641. Zum Handelsregister Abteilung B Band III D.-Z. 24, Firma „Rheinau Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Rheinau, wurde heute eingetragen: Wilhelm Kapferer in Mannheim ist als Liquidator bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem anderen Liquidator die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.
Mannheim, den 29. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Strassburger Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.
Porto u. Liste 25 Pf.
Ziehung sicher am 14. November 1903
Gew. Mk. 39000 Haupt-Gew. Mk. 10000
i. W. die 31 ersten Gew. mit 75% auszubezahlt u. empfiehlt Lose:
In Bar Geld werden die 1180 letzten Gewinne mit 90% u. die 31 ersten Gew. mit 75% auszubezahlt u. empfiehlt Lose:
J. Stürmer, General-Agent. Strassburg i. E.
Hier: Carl Goetz, Hebelstr. 11/15; Alfr. v. Perlestein & Co., Chr. Wieder; E. Dahlemann; L. Michel; S. Münch.

Otto Fischer, Großh. Hoflieferant
(vorm. J. Stüber), Karlsruhe, Kaiserstr. 130, Telefon 270, empfiehlt: Vollständige Betten jeder Art und Preislage, ganze Wäsche-Anfertigung in vorzüglicher Ausführung.

Eine Krankenpflegerin
mit guten Zeugnissen, welche einige Jahre in einer Anstalt Kranken gepflegt, sucht Stellung als Krankenpflegerin. Adresse zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes. (E. 653.1)

Leopold Kölsch Weiss & Kölsch Detail
Karlsruhe 211 Kaiserstrasse 211. Spezialität: Herren-Hemden n. M. Bester Sitz. Beste Stoffe. Qual. 1903 glatter Einsatz Mk. 22.— per 1/2 Dtzd.

Bürgerliche Rechtskreite. Öffentliche Anstellung. E. 648.2.1. Baden. Der Schneidermeister F. Kiefer in Baden, vertreten durch Rechtsagent Scharlach in Baden, klagt gegen den Kaufmann Johann Carl, früher in Baden, jetzt ohne bekannten Aufenthalt, aus Kleiderverkauf vom 23. Dezember 1902, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Beurteilung des Beklagten zur

Zahlung von 27 M. nebst 4 Proz. Zins vom Klageaufstellungsstage, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Baden auf, Freitag, den 18. Dezember 1903, vormittags halb 10 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Baden, den 3. November 1903.
Matt, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Aufgebot. E. 693.2.1. Weinheim. Auf Antrag der Margaretha Bod geb. Bittel, Ehefrau des Ludwig Bod in Leutershausen, und des Heinrich Bittel, Metzger in Deifringen, ist zum Zwecke der Todeserklärung des Vaters Martin Bittel von Großsachsen Aufgebotsstermin bestimmt vor Großh. Amtsgericht Weinheim auf:
Dienstag, den 14. Juni 1904, vormittags 10 Uhr.
Es ergeht: Aufforderung an den am 24. Dezember 1867 in Großsachsen geborenen, in dem Jahre 1891 oder 1892 nach Amerika auswanderten Verschollenen, Väter Martin Bittel, sich spätestens im Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen würde;
Aufforderung an alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.
Weinheim, den 24. Oktober 1903.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts: Gerspacher, Amtsgerichtsssekretär.

Aufgebot. E. 692.2.1. Nr. 13 201. Achern. Der Abwesenheitspfleger, Stuhlfabrikant Josef Hofmann in Achern hat beantragt, den verschollenen, am 27. April 1870 in Jautenbach geborenen Koch Friedrich Geß, zuletzt wohnhaft in Achern, für tot zu erklären.
Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Dienstag, den 28. Juni 1904, vormittags 10 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht in Achern anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

Aufgebotsverfahren. E. 647.2.1. Bretten. Wächter Albert Büchler II. hat als Abwesenheitspfleger mit vormundschaftsgerichtlicher Genehmigung beantragt, die Verschollenen
a. Christian Sieber, geboren am 22. Juni 1824,
b. Elisabeth Sieber, geboren am 15. November 1827,
c. Barbara Sieber, geboren am 21. November 1829,
d. Jakob Sieber, geboren am 5. Juli 1832,
e. Katharina Sieber, geboren am 8. Oktober 1834,
f. Karolina Sieber, geboren am 12. September 1838,
g. Margaretha Sieber, geboren am 4. Februar 1841,
zu Rindlingen und zuletzt daselbst wohnhaft gewesen, für tot zu erklären.
Die bezeichneten Verschollenen werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf:
Freitag, den 3. Juni 1904, vormittags 9 Uhr, vor dem diesseitigen Gerichte bestimmtem Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

Aufgebot. E. 692.2.1. Nr. 13 201. Achern. Der Abwesenheitspfleger, Stuhlfabrikant Josef Hofmann in Achern hat beantragt, den verschollenen, am 27. April 1870 in Jautenbach geborenen Koch Friedrich Geß, zuletzt wohnhaft in Achern, für tot zu erklären.
Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Dienstag, den 28. Juni 1904, vormittags 10 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht in Achern anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

Aufgebot. E. 692.2.1. Nr. 13 201. Achern. Der Abwesenheitspfleger, Stuhlfabrikant Josef Hofmann in Achern hat beantragt, den verschollenen, am 27. April 1870 in Jautenbach geborenen Koch Friedrich Geß, zuletzt wohnhaft in Achern, für tot zu erklären.
Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Dienstag, den 28. Juni 1904, vormittags 10 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht in Achern anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

Aufgebot. E. 692.2.1. Nr. 13 201. Achern. Der Abwesenheitspfleger, Stuhlfabrikant Josef Hofmann in Achern hat beantragt, den verschollenen, am 27. April 1870 in Jautenbach geborenen Koch Friedrich Geß, zuletzt wohnhaft in Achern, für tot zu erklären.
Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Dienstag, den 28. Juni 1904, vormittags 10 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht in Achern anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.
Achern, den 3. November 1903.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts: Christ.

Aufgebot. E. 594.2. Nr. 13 186. Wertheim. Auf Antrag des Jakob Gahn von Kilsheim wird der verschollene Samson Gahn von Kilsheim, geboren daselbst am 5. Juli 1857, aufgefordert, sich spätestens in dem auf:
Mittwoch, den 25. Mai 1904, vormittags 11 Uhr, bestimmten Termin zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen würde.
Zugleich werden alle, welche Auskunft über Leben und Tod des Verschollenen erteilen können, aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht hiervon Anzeige zu machen.
Wertheim, den 29. Oktober 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Ballweg.

Stratfrechtspflege. Ladung. E. 568.3.2.1 Nr. 32148. Offenburg. 1. Wilhelm August Otto Selge, geb. 22. Oktober 1881 zu Glatten (Hof Lottenberg), zuletzt wohnhaft in Bergzell,
2. Bendelin Schultheiß, geb. 28. Dezember 1880 in Welschen-Steinach, zuletzt daselbst wohnhaft,
3. Jakob Bollheber, geb. 21. März 1880 in Beigelsburg, zuletzt daselbst wohnhaft, Koch,
4. Karl Neß, geb. 21. Mai 1881 in Freiwald, zuletzt daselbst wohnhaft, Schuhmacher,
5. Karl Ahnus, geb. 28. Juni 1881 in Rheinböschheim, zuletzt daselbst wohnhaft, Schreiner,
6. Franz Engesser, geb. 22. Januar 1880 in Schönau, zuletzt wohnhaft in Oberfisch,
werden beschuldigt, als Beauftragte in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des scheidenden Heeres oder der Flotte zu entschlüpfen, ohne Erlaubnis

entweder das Bundesgebiet verlassen haben, oder nach erreichtem militärisch-pflichtigem Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufhalten.
Vergeben gegen §§ 140 Abs. 1 R. St. G. B.
Dieselben werden auf:
Mittwoch, den 16. Dezember 1903, vormittags 9 Uhr, vor die Strafkammer Gr. Landgerichts Offenburg zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Zivilvorsitzenden der Erlasskommission in Freudenstadt und von den Bezirksämtern Wolfach, Neß und Schönau i. B. über die der Anklage zugrunde liegenden Tatsachen ausgefertigten Erklärungen verurteilt werden.
Offenburg, den 31. Oktober 1903.
Großh. Staatsanwalt: v. Dufsch.

Konstanz. Nachforschend bezeichnete Personen:
1. Der am 23. Oktober 1868 zu Mühlingen geborene, zuletzt hier wohnhafte Landwirt
Martin Hofer,
2. der am 3. November 1863 in Buggingen geborene, zuletzt hier wohnhafte Schuhmacher
Johann Friedrich Böhringer,
werden beschuldigt, als Wehrmänner I. bezw. II. Aufgebots ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.
Uebertretung gegen § 360 Ziffer 3 des Reichsstrafgesetzbuchs.
Dieselben werden auf Anordnung Großh. Amtsgerichts hier selbst auf:
Mittwoch, den 16. Dezember d. J., vormittags halb 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Großh. Bezirkskommando Verurteilt ausgefertigten Erklärungen verurteilt werden.
Konstanz, den 29. Oktober 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kumpf, Gr. Amtsgerichtsssekretär.